

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Band: 37 (1966)

Heft: 6

Rubrik: Protokoll der 122. Generalversammlung vom 10. Mai 1966, im Kongresshaus Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der 122. Generalversammlung vom 10. Mai 1966, im Kongresshaus Zürich

Anwesend: zirka 250 Mitglieder

Vorsitz: Präsident P. Sonderegger, Regensburg

Traktanden:

1. Protokoll vom 11. Mai 1965
2. Jahresbericht und Mutationen
3. Jahresrechnung 1965 und Budget 1966
4. Festsetzung des Jahres- und Abonnementsbetrages
5. Vorstand-Ergänzungswahl
6. Anträge a) Ankauf einer Liegenschaft
b) Aenderung der Statuten
c) Ausbau der Geschäftsstelle
7. Umfrage

Präsident Sonderegger eröffnet die 122. Jahresversammlung mit dem Willkommensgruss an die zahlreich erschienenen Tagungsteilnehmer.

1. Protokoll

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung ist im Fachblatt vom Juni 1965 publiziert worden. Es wird genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht und Mutationen

Der Präsident beginnt seinen Jahresbericht mit der Feststellung, dass der Vorstand und seine Subkommissionen im vergangenen Jahr die mannigfaltigsten Auf-

gaben zu bewältigen hatten. Namentlich die Ausschüsse für Fachfragen entfalteten grosse Aktivität, über die von den Kommissionspräsidenten persönlich Bericht erstattet wird.

K. Bollinger, als Präsident der Fachblattkommission, referierte in launiger Weise über die Sorgen um Termine, Inserate, Themenverteilung, Gewinnung von Mitarbeitern und beschliesst seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die schwerwiegenden finanziellen Belastungen, die dem Fachblatt durch Papier- und Druckkostenaufschläge im vergangenen Jahr erwachsen. Es mussten Möglichkeiten geprüft werden, um dem Fachblatt einen Zuwachs an finanziellen Mitteln zu verschaffen. Mit G. Brücher konnte ein Acquisitionsvertrag auf neuer Basis abgeschlossen werden. Nochmals auf die Bedeutung des Fachblattes als gemeinsame Aufgabe hinweisend, richtete K. Bollinger herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes an den Redaktor Dr. H. Bollinger. W. Bachmann, der Präsident des Ausschusses für Altersheimfragen, orientiert über die Inangriffnahme des an der letztjährigen Jahresversammlung übernommenen Auftrages. Der Fachausschuss, der sich unter seinem Präsidium im August 1965 konstituierte, setzt sich wie folgt zusammen:

Frl. M. Brunner, Olten; die Herren H. Blatti, Pieterlen; R. Eidenbenz, Zürich; Fr. Fassler, Winterthur; Theo Frey, Zürich; R. Maag, Suhr; E. Stebler, St. Gallen.



Die Jahresversammlung im Kleinen Tonhallsaal des Zürcher Kongresshauses — an Aufmerksamkeit lassen es die Tagungsteilnehmer nicht fehlen.

Auf Grund einer nach Dringlichkeit geordneten Liste wurden folgende Fragen studiert:

Die Definition der Begriffe — Altersheim, Pflegeheim usw. —, eine Materie, die sich als sehr komplex erwies, indem die Begriffe je nach Gesetz und Subventionsvorschriften variieren; das Mitspracherecht in Baufragen, dessen Bedeutung und Wirkung W. Bachmann mit einem Beispiel aus der Praxis belegen kann; die Schaffung eines Pflichtenheftes und eines Vertragsentwurfes für Altersheimvorsteher. Auch mit der Stiftung für das Alter wurden vermehrt Kontakte aufgenommen, desgleichen mit deutschen Organisationen, deren Probleme ähnlich gelagert sind.

Zum Schluss dankt W. Bachmann seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Mit dem Dank an die Berichterstatter der Subkommissionen nimmt P. Sonderegger seinen Tätigkeitsbericht wieder auf und orientiert über eine Reihe weiterer Unternehmungen des Vorstandes. Bezüglich des Werbeprogramms, mit dessen Ausarbeitung der Vorstand beauftragt wurde, zeichneten sich die Grenzen des Durchführbaren klar ab, nachdem mit Edmond Tondeur und der Landeskonferenz Kostenberechnungen und Vorgehen eingehend besprochen waren. Da die Durchführung eines Werbeprogramms grossen Stils nicht nur sehr hohe Kosten verursacht, sondern auch den Einsatz einer ganzen Equipe erfordert hätte, musste man sich auf ein modifiziertes Programm einstellen. Es wurden bis jetzt realisiert: Ein Prospekt über den Heimerzieherberuf, ein Orientierungsblatt über Sinn und Zweck des VSA, nebst Anmeldekarte zum Beitritt und Informationsblatt der Stellenvermittlung, der Entwurf eines Berufsbildes des Heimerziehers. Diese Dokumentation wäre den Berufsberatungsstellen sehr willkommen.

Der Pressedienst wurde nach dem Rücktritt von Frau Erika Faust per Ende 1965 sistiert, soll aber in absehbarer Zeit neu konzipiert werden.

Eingehendes Studium erfahren die Besoldungs- und Pensionierungsfragen der Heimleiter, nachdem eine Umfrage sehr aufschlussreiches Unterlagenmaterial einbrachte. Die Arbeitnehmer sollten sich unbedingt rechtzeitig um eine klare Regelung bemühen, um spätere Notlagen zu vermeiden. Allerdings kann auf Grund der Fürsorgerechnung gesagt werden, dass sich die Verhältnisse gegenüber früher doch wesentlich verbessert haben, indem die Zahl der Unterstützungsbezüger stark zurückging. Dennoch soll ausdrücklich an den Fürsorgefonds erinnert werden, da die Mittel zur Verfügung stehen. Der Vorstand ist darum bemüht, die Verbundenheit mit den Veteranen durch nette Festtagsgrüsse zu bekräftigen. Möglicherweise gibt es aber trotzdem noch Veteranen unbekanntem Aufenthaltes, weshalb an alle Mitglieder der Ruf ergeht, durch rechtzeitige Mitteilung an das Sekretariat Mitglieder- und Veteranen-Kartothek à jour halten zu helfen.

Der Vorstand hatte auch im vergangenen Jahr verschiedene Hilfsgesuche zu erledigen. Es wurden Heimleitungen beraten und Expertisen durchgeführt. Die «Abwanderung» von Heimerziehern aus der Heimarbeit, deren Ausmass und Ursache durch eine erste Umfrage bei den wichtigsten Ausbildungsstätten in grossen Zügen abgeklärt werden konnte, bleibt als dringliches Problem Gegenstand weiterer Untersuchungen.



Verwalter W. Bachmann (vor dem Mikrophon) berichtet über die Arbeit der Altersheim-Kommission; zu seiner Linken VSA-Präsident P. Sonderegger, zur Rechten K. Bollinger, Präsident der «Fachblatt»-Kommission. Aufnahmen: H. Bollinger

Dieses Thema steht in engem Zusammenhang mit den Besoldungsfragen. Eine Revision der Besoldungsrichtlinien drängt sich auf. Ein neuer Vorschlag wurde der Landeskonferenz unterbreitet und soll in nächster Zeit publiziert werden.

Das seit Januar 1966 gültige neue Arbeitsgesetz klammert das Erzieherpersonal aus. Ein Sonderbericht wird im Juli-Fachblatt über diese Angelegenheit eingehend orientieren.

Ein besonderes Anliegen des Vorstandes, die Durcharbeitung spezifischer Heimprobleme auf wissenschaftlicher Grundlage, kann in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Moor und Studierenden seiner Fakultät nunmehr verwirklicht werden. Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, um die von Heimleitern zur Diskussion gestellten Themen gründlich zu bearbeiten. Ferner wurde für das Wintersemester eine Vorlesung in Aussicht genommen.

Den Antrag auf Erweiterung des Sekretariates begründet P. Sonderegger, indem er ausführt, wie sich das Sekretariat mit der Stellenvermittlung im Laufe der Zeit zu einer eigentlichen Auskunfts- und Beratungsstelle, die in zunehmendem Masse beansprucht wird, entwickelte. Die täglich eingehenden Anfragen stehen teils in engerem Zusammenhang mit der Stellenvermittlung und beziehen sich auf Ausbildungsmöglichkeiten, Studienpläne, Berufswechsel usw., teils betreffen sie Heimorganisationsprobleme, wie Hausordnungen, Pflichtenhefte für Heimleiter, Anstellungsverträge und Besoldungsrichtlinien oder Richtlinien für neuzeitliche Baufragen usw. Die Bewältigung dieses enorm angewachsenen Aufgabenkreises ist nur durch den Ausbau des Sekretariates möglich.

Im November 1965 wurde wiederum eine Konferenz der Regional-Präsidenten einberufen. In den Regionen haben im vergangenen Jahr folgende Präsidenen gewechselt:

Region Appenzell

Rücktritt von E. Kern, Herisau. Neuer Präsident ist A. Gantenbein, Herisau.

Region Bern

Rücktritt von E. Appoloni, Brüttelen. Neuer Präsident ist H. Wüthrich, Zollikofen.

Region Glarus

Rücktritt von H. Aebli, Mollis. Neuer Präsident ist W. Wüthrich, Mollis.

P. Sonderegger dankt den zurückgetretenen Präsidenten für die geleisteten Dienste und ihren Nachfolgern für die Bereitschaft zur Mitarbeit. In der Durchführung von Tagungen und Kursen in den Regionen sieht er einen Beweis erfreulicher Aktivität, die auch in der guten Zusammenarbeit der Regionen untereinander und mit dem VSA zum Ausdruck kommt.

Die Rückschau auf das vergangene Jahr gab Einblick in die Tätigkeit des Vorstandes und seiner Kommissionen und zeigte, welche Aufgaben noch zu lösen sind und wie vieles unter grossem Einsatz geleistet wurde. Präsident Sonderegger dankt den Vorstandsmitgliedern, dem Fachblatt-Redaktor und der Sekretärin sowie allen VSA-Mitgliedern für die geleistete Arbeit und Unterstützung und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dem Vorstand weiterhin das Vertrauen geschenkt werde.

Mutationen

Darüber orientiert die vervielfältigte, allen Versammlungsteilnehmern ausgehändigte Liste. Die Verstorbenen des vergangenen Jahres werden von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt. Den Jubilaren mit 25, 40 und 50 Jahren Tätigkeit im Heim wird ein Buch als Erinnerungsgabe überreicht.

Ernennung eines Ehrenmitgliedes

Präsident Sonderegger unterbreitet der Jahresversammlung den Vorschlag des Vorstandes, Herrn Arnold Schneider, Waisenvater des Bürgerlichen Waisenhauses Basel, der nach seiner ehrenvollen Wahl in den Regierungsrat zum allgemeinen Bedauern aus der aktiven Heimtätigkeit ausscheiden wird, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu ehren. Die Generalversammlung bezeugt nach Lesung der Laudatio ihre rückhaltlose Zustimmung durch eine herzliche Beifallskundgebung. Die Ueberreichung eines Blumenstrausses und eines Buches beschliesst den festlichen Akt.

Die neuen Veteranen werden gleichfalls geehrt und die in der Versammlung anwesenden können unter Applaus ein Erinnerungsgeschenk in Empfang nehmen.

3. Jahresrechnung 1965 und Budget 1966

Rechnungsrevisor A. Gantenbein verliest den Revisorenbericht über die Rechnung des Vereins und der verschiedenen Fonds und stellt Genehmigungsantrag. Da zu den Rechnungen niemand das Wort verlangt, stellt Präsident Sonderegger im Namen des Vorstandes den Antrag auf Genehmigung. In der Abstimmung wird die Jahresrechnung ohne Vorbehalt genehmigt. Quästor

Bürgi kann den wohlverdienten Dank für seine grosse Arbeit entgegennehmen.

Das Budget, das im Zusammenhang mit der Statutenänderung erstmals vorliegt, wird einstimmig angenommen.

4. Festsetzung des Jahres- und Abonnementsbetrages

Die vorgeschlagene Erhöhung des Mitgliederbeitrages, inklusive Fachblatt, auf Fr. 24.— und des Fachblattabonnements auf Fr. 20.— wird genehmigt.

5. Vorstand-Ergänzungswahl

Nebst den Demissionen von H. Aebli und A. Schneider gibt der Vorsitzende den Rücktritt von W. Bärtschi als Rechnungsrevisor bekannt. Zur Wahl in den Vorstand sind vorgeschlagen:

Für die Region Appenzell, welcher das Glarner Mandat abgetreten wurde: W. Rüetschi, Bad Sonder, Teufen. Die Abstimmung ergibt einstimmige Wahl. Fräulein Marie-Louise Rubli, Pestalozzihaus, Bolligen BE, anstelle des zurückgetretenen Mandatars der Region Baselstadt/Baselland, die ihr Mandat ausdrücklich zugunsten eines weiblichen Vorstandsmitgliedes, ohne Berücksichtigung der Regionszugehörigkeit, abgetreten hat. Fräulein Rubli wird ebenfalls einstimmig gewählt. W. Wüthrich, Haltli, Mollis, als Rechnungsrevisor. Die Abstimmung ergibt gleicherweise einstimmige Wahl.

Präsident Sonderegger beglückwünscht die Neugewählten und gibt seiner Zufriedenheit Ausdruck, dass im Vorstand nun wieder eine weibliche Vertreterin mitwirken kann.

6. Anträge

a) Ankauf einer Liegenschaft. Quästor Bürgi, als vom Vorstand beauftragter Sachbearbeiter, verliest eingangs den Text des Antrages 6a und orientiert daran anknüpfend über die Vorgeschichte und den Verhandlungsverlauf dieser Angelegenheit. Die Liegenschaft wurde dem VSA durch einen Mittelsmann des Verkäufers zum Kauf angeboten. Der Vorstand kam nach gründlicher Ueberprüfung des Angebotes zur Ansicht, dass sich dem VSA mit dem Kauf dieser Liegenschaft eine äusserst günstige Kapitalanlage biete. Vier weitere Organisationen, mit denen man eine gemeinsame Aktion in Erwägung gezogen hatte, distanzieren sich im Laufe der Zeit. Den Mittelsmann schaltete der Verkäufer aus. Da das Verkäuferehepaar Knittel-Winterberger den VSA von Anbeginn als bevorzugten Käufer betrachtet hatte, wickelten sich die Schlussverhandlungen sehr einfach ab. In Bezug auf die Weiterverwertung der Liegenschaft nach Ableben des Ehepaars Knittel muss keine Verpflichtung eingegangen werden. Die hypothekarische Belastung ist gering.

Rechnungsrevisor Gantenbein, der diese Angelegenheit seinerseits sorgfältig studiert hat, gibt die Versicherung ab, dass der Erwerb dieser Liegenschaft für den Verein die denkbar günstigste Kapitalanlage darstelle. In der nun folgenden Abstimmung wird der Ankauf einstimmig genehmigt.

b) Aenderung der Statuten. Der Aktuar W. Bachmann verliest den Antrag 6b. Die Diskussion wird nicht benutzt. Die Abstimmung ergibt vorbehaltlose Annahme dieses Antrags.

c) Ausbau der Geschäftsstelle. Präsident Sonderegger liest den Text des Antrages vor und eröffnet die Diskussion, indem er die bereits erfolgte Stellungnahme in den einzelnen Regionen nochmals kurz streift. Da sich kein Votant meldet, kann abgestimmt werden. Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

Der Präsident gibt der Hoffnung Ausdruck, der nächsten Generalversammlung das Ergebnis der Bemühungen in dieser Angelegenheit bekanntgeben zu können.

7. Umfrage

Die Aufforderung, Ort und Themen für die nächste Jahrestagung schon jetzt vorzuschlagen, bringt keine Voten ein.

Präsident Sonderegger beschliesst die Jahresversammlung um 10.15 Uhr mit dem Dank an alle Tagungsteilnehmer für das entgegengebrachte Vertrauen und die eindeutige Unterstützung.

Der Präsident: P. Sonderegger

Die Protokollführerin: Ch. Buser

VSA-Mutationsliste 1965

Todesfälle

Basel

V. Fr. Anna Welker, gestorben am 29. 4. 66 im Alter von 92 Jahren, Altersheim Rheinfelderhof, Basel; V. Hans Schaub-Grieder, Biel BL, Hauptstrasse, 1919—1959 Armen-Inspektor des Basellandschaftlichen Armenerzieher-Vereins, gestorben am 1. 11. 65.

Bern

V. Frau H. Anker, Erlach, 1935—1955 Erziehungsheim Bächtelen, Wabern, gestorben am 30. 7. 65.

St. Gallen

V. Heinrich Haab, Bürgerasyl Steig, Schaffhausen, 1911 bis 1938 Anstalt Bitzi, Mosnang, gestorben am 19. 12. 65; M. Willi Lang, Valbella-Lenzerheide, Ferienheim der Gemeinde Hinwil 1957—1965, gestorben am 1. 9. 65; V. Arthur Schläpfer, Amriswil, 1937—1962 Waisenhaus St. Gallen, gestorben am 24. 5. 65.

Zürich

V. Sr. Hedwig Honegger, Diakoniewerk Neumünster, Zürich, 1942—1964 «Mariahalde» Erlenbach, gestorben am 7. 12. 65; M. Sr. Käthe Stock, Altersheim Sonnenblick, Zürich 1938—1966, gestorben am 15. 12. 65; V. E. Zimmermann-Weber, Buch ZH, 1914—1949 Verwalter Loochhof Regensberg, gestorben am 15. 12. 65.

Neuaufnahmen

Aargau

Herr und Frau Paul Bär-Zurbuchen, Haus zur Heimat, Olten; Herr und Frau Hersperger, Aargauische Heimstätte «Friedheim», Ober-Erlinsbach; Frau E. Klein, Altersheim Seon; Herr und Frau Kübler, Neues Altersheim Lenzburg; Herr und Frau Suter, Alterssiedlung «Kehl», Baden.

Appenzell

Herr und Frau Althaus-Freuler, Bürgerheim Lutzenberg; Herr und Frau K. Di Gallo-Isenegger, Taubstum-

menheim Trogen; Herr und Frau Heeb-Eggenberger, Bürgerheim Schwellbrunn; Herr Anton Jenny, Heil- und Pflegeanstalt Kronbach, Herisau; Herr und Frau Mühlematter-Thalmann, Bürgerheim Teufen.

Glarus

Herr Paul Bieri, Pfrundhaus Glarus; Herr Eugen Bolliger, Altersheim Ennenda; Fräulein Verena Steinmann, Kantonsspital Glarus; Frau B. Zweifel, Asyl Linthal.

Basel

Sr. Frieda Bähler, Kinderheim «Im Baumgarten», Riehen; Sr. Klara Graf, Kinderheim «Schlössli», Benken BL; Sr. Emilia Hubmann, St. Katharinaheim, Basel; Fr. Dorothea Ingold, Baselbieter Chinderhus, Langenbruck; Herr und Frau B. Klötzli, «La Clairière», Chauxmont NE, Kinderheim des Kantons Baselstadt; Sr. Benedicta Scheu, Kinderheim «auf Berg», Seltisberg; Herr und Frau Werner Stalder, Kinderheim «Am Schärme», Hägendorf SO; Sr. Monika Weisskopf, Geigy-Kinderheim, Muttenz.

Bern

Sr. Anna Funk, Kinderheim «Eichberg» bei Uetendorf; Herr und Frau Frankenberger, Kinderheim Sonnegg, Zweisimmen; Herr und Frau Guetg, Schläflistiftung, Selzach SO; Herr Gutknecht, Jugendheim Tessenberg, Prêles; Fr. Messerli, Erziehungsheim Brunnadern, Bern; Herr und Frau B. Schneider, Bürgerheim der Stadt Thun, in Steffisburg; Fr. Stuker, Leiterin des Ausbildungskurses, Monbijoustrasse, Bern; Fr. Vogel, Schulheim an der Marienstrasse, Bern.

St. Gallen

Herr Dieziger, Marthahaus, St. Gallen.

Graubünden

Herr A. Zogg-Hitz, Zentralverwaltung «Gotthilft-Werk», Zizers.

Zürich

Fr. Hanni Bantel (Wiederaufnahme), Bondlerstrasse 5, Pfäffikon; Herr und Frau R. Fassler-Gebhardt, Pflegeheim «Adlergarten», Winterthur; Herr und Frau W. Hitz-Azenweiler, Altersheim der Gemeinde Horgen; Herr und Frau M. Keller, Altersheim, Fällandenstrasse, Dübendorf; Herr Dr. E. Günthard, Wydacker, Dielsdorf; Herr und Frau O. Müller-Hofer, Pestalozzischule Glattbrugg; Herr und Frau R. Schmutz-Wüthrich, Anstalt Kappel a. A.; Sr. Anna Schneider, «Mariahalde», Erlenbach.

Neue Veteranen ab Frühjahr 1965

Basel

Sr. Elisabeth Feigenwinter, St. Katharinaheim, Basel, nach 51 Jahren Tätigkeit. Zuletzt «auf Berg», Seltisberg BL; Frau Gertrud Wagner-Odenbach, Viktoria, Oberhofen a. Thunersee, nach 17 Jahren (1948—1965), Baselbieter Chinderhus Langenbruck.

Bern

Fräulein Elisabeth Bähler, Bernstrasse, Allmendingen, zurzeit wieder Erziehungsheim Brunnadern Bern, ad interim, nach 41 Jahren (1924—1965) im Erziehungsheim